



Sonja Eismann & Nina Lorkowski

Fair für alle! ★★★★★

Warum Nachhaltigkeit mehr ist als nur „bio“

Beltz & Gelberg 2016 • 167 Seiten • 16.95 • ab 14 • 978-3-407-82179-9

Wenn man „fair“ mit anständig und gerecht übersetzt, schließt es das „für alle“ ja wohl selbstverständlich mit ein. Sonst wäre es eben nicht fair, bzw. es ist nicht fair, dass es Menschen gibt, die ausgeschlossen werden.

Auch, bzw. erst recht, bedarf das Wort „Nachhaltigkeit“ einer Definition. Schließlich hört und liest man es überall, ja mag es schon gar nicht mehr hören, weil es so inflationiert ist. Und wenn man im Einzelfall überlegt oder nachfragt, was das denn bedeutet, dann wird es oft recht schwammig.

In der Forstwirtschaft (und da tauchte der Begriff wohl zum ersten Mal auf) ist es noch einfach. Es sollte nämlich nur so viel Wald abgeholzt werden, wie in absehbarer Zeit auf natürliche Weise wieder nachwachsen kann. Es geht also um künftige Generationen, die nicht schlechter gestellt sein sollten als die gegenwärtige. Das Gegenteil von: nach mir die Sintflut.

Die beiden Autorinnen, eine Technikhistorikerin und eine freie Autorin, haben sich in 7 Kapiteln mit der Nachhaltigkeit folgender Bereiche auseinandergesetzt: Energie, Müll, Nahrung, Kleidung, Mobilität, Wohnen, Migration.

Bei Migration kann man sich die Nachhaltigkeit am schwersten vorstellen, in allen anderen Bereichen hat gewiss jeder schon seine Vorstellungen. Trotzdem wird man von manchen Fakten und Zahlen überrascht.

In manchen Bereichen hat man mehr Freiraum / Entscheidungsspielraum, in anderen weniger. Z.B. was das Wohnen betrifft. Da ist man froh, wenn man eine einigermaßen zu bezahlende Wohnung in einigermaßen günstiger Lage findet und darf weniger darauf hoffen, dass die Wohnung auch noch in einem Nullenergiehaus ist oder mit Holzpellets geheizt wird.

Dafür haben wir es aber weit(est)gehend in der Hand, ob wir mal eben übers Wochenende zum Shoppen sonstwohin fliegen, wie wir uns ernähren und ob wir uns jedes Jahr neu einkleiden.



Die Autorinnen lassen jeden Leser sehr weit gehend oder sogar absolut frei in seinen Entscheidungen, was er für sich und seine Familie für Konsequenzen aus dem soeben angelesenen Wissen zieht. Dafür gibt es vor allem Internetadressen – und sehr zarte Tipps.

Es geht also vor allem um Informationen, die einem ja im Prinzip nicht gänzlich neu sind, aber so kompakt und zusammengefasst sind sie dann doch erschreckend und überfordernd.

Natürlich geht es auch darum, was kann „man“ tun, „man“ als Verbraucher, Politiker, Techniker. Es sind also immer mehrere Maßnahmen vonnöten, keiner kann es auf den anderen abschieben, die Verantwortung zu übernehmen.

Und man kann einfach irgendwo anfangen – oder aufhören, je nachdem. Und was auf den Müll zutrifft, nämlich zunächst und auf jeden Fall „vermeiden“, trifft auch auf alle anderen Bereiche zu.

Der Verlag Beltz & Gelberg ist ein Jugendbuchverlag, sonst wäre ich gar nicht auf die Idee gekommen, über eine Altersangabe nachzudenken. Das Buch ist auch hervorragend für Erwachsene geeignet, sich zu informieren und entsprechende Maßnahmen daraus abzuleiten. Aber auch schon 14-Jährige sollten in der Lage sein, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen, nicht nur für den Unterricht.